

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0266/19</b>	<b>Datum</b> 24.05.2019
<b>Dezernat: II</b>	<b>II/01</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	18.06.2019	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	14.08.2019	öffentlich	Beratung
Stadtrat	22.08.2019	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		X
	<b>KFP</b>		X
	<b>BFP</b>		X

### **Kurztitel**

Jahresabschluss 2018 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat nimmt den von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2018 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH werden angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:
  - den Jahresabschluss 2018 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 217.416.297,21 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.587.539,38 EUR festzustellen,
  - den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 2.587.539,38 EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 201.099,38 zu verrechnen und in Höhe von 2.386.440,00 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
  - dem Geschäftsführer, Herrn Guido Lenz, sowie dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen,
  - den Konzernjahresabschluss 2018 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH festzustellen.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>	<b>2001</b>	<b>Pflichtaufgabe</b>	<b>x</b>	<b>ja</b>		<b>nein</b>
-----------------------------	-------------	-----------------------	----------	-----------	--	-------------

<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>				
		ja, Nr.		x	nein
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>				
	JA		NEIN		x

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €:

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführend II/01	Sachbearbeiter Frau Brennecke	Unterschrift Herr Koch
-----------------------	----------------------------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
------------------------------------	---------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	30.09.2019
-----------------------------------	------------

**Begründung:**

Dem Jahresabschluss der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Geschäftsjahr zum 31.12.2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.587.539,38 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 201,1 Tsd. EUR) ab.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine wesentlichen Beanstandungen. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auch die Prüfung gemäß § 12 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) des Landes Sachsen-Anhalt zur Verwendung der pauschalen Fördermittel, die Prüfung zur Aufstellung der Erlöse gemäß § 4 Abs. 3 Satz 7 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG), die Prüfung der Verwendung der Mittel im Rahmen des Hygieneförderprogramms gemäß § 4 Abs. 9 KHEntgG, die Prüfung zur Einhaltung von Vorgaben der Psychiatrie-Personalverordnung gemäß § 18 Abs. 2 BpflV und die Prüfung zum Ausbildungsbudget nach § 17a Abs. 7 KHG. Diese Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ebenfalls wieder ein Konzernjahresabschluss vorgelegt. Gemäß § 290 HGB ist das Mutterunternehmen grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, der gemäß § 316 Abs. 2 HGB einer Pflichtprüfung unterliegt. Mit dem Konzernabschluss soll ein objektives Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des gesamten Konzerns gegeben werden. Dabei werden entsprechende Verflechtungen (innerkonzernliche Forderungen/Verbindlichkeiten, Erträge/Aufwendungen etc.) eliminiert. Der Konzernabschluss hat somit einen rein informativen Charakter. Mit der Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH zum 01.07.2009 war die Gesellschaft erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls durch die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### **1. Grundsätzliche Feststellungen zur Lagebeurteilung und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft**

Bezüglich der Lagebeurteilung der Gesellschaft durch den Geschäftsführer verweisen wir auf die Anlage 1 zur Drucksache. Dort wird die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der Gesellschaft zusammenfassend dargestellt sowie die zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen eingeschätzt.

#### **Stellungnahme des Abschlussprüfers:**

“Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen stellt der Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## **2. Analyse des Jahresabschlusses 2018 im Vergleich zum Vorjahr**

### **2.1 Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 141.628,3 Tsd. EUR auf insgesamt 147.404,5 Tsd. EUR. Die Erlöse aus den DRG-Fallpauschalen haben sich von 111.713,2 Tsd. EUR auf 117.627,2 Tsd. EUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 28.974 DRG-Fälle (Vorjahr: 28.383) stationär behandelt. Des Weiteren wurden 2.675 (Vorjahr: 2.688) Fälle nach der Bundespflegesatzverordnung (BPfLV) im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie vollstationär behandelt. Im Berichtsjahr wurde ein CMI von 1,185 (Vorjahr: 1,179) erzielt. Der jahresdurchschnittliche Basisfallwert (inkl. Ausgleichs- und Berichtigungsbeträge für Vorjahre) erhöhte sich von 3.344,75 EUR im Vorjahr (bereinigt um Ausgleichs- und Berichtigungen) auf 3.443,50 EUR im Berichtsjahr.

Die Erlöse aus Wahlleistungen in Höhe von 207,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 220,5 Tsd. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Wahlleistungen aus gesondert berechneter Unterkunft und die ärztlichen Wahlleistungen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 256,6 Tsd. EUR auf 3.397,4 Tsd. EUR. Zu dieser Position gehören u. a. Erlöse aus Krankenhausambulanzen, Erlöse aus ambulanten Operationen und Erlöse aus KV-Abrechnungen.

Die Position Nutzungsentgelte der Ärzte (361,8 Tsd. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verringert. Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis von Nutzungsentgelten für ärztliche ambulante Leistungen und der Erstattungen der Ärzte für Gutachtertätigkeit.

Die gemäß BilRUG ausgewiesene Position der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB), soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, wird in Höhe von 5.339,3 Tsd. EUR ausgewiesen und liegt damit um 1.051,4 Tsd. EUR über dem Vorjahreswert. In dieser Position erfolgt der Ausweis der Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben (im Wesentlichen Apothekenlieferungen an Dritte), aus Notarztstellung, aus Erstattungen des Personals (im Wesentlichen für Verpflegung und Parkplatzgebühren) und der übrigen Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB (im Wesentlichen Mieten und Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre).

Im Berichtsjahr wird eine Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen (479,7 Tsd. EUR) ausgewiesen (Vorjahr: 85,3 Tsd. EUR).

Die Position Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10 in Höhe von 1.230,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.072,5 Tsd. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Erstattungen der Sozialversicherungsträger für Mutterschutz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich geringfügig von 1.851,3 Tsd. EUR im Vorjahr auf 1.861,8 Tsd. EUR im Berichtsjahr. In dieser Position werden die periodenfremden Erträge und die übrigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Der Personalaufwand beinhaltet im Berichtsjahr Aufwendungen für Gehälter in Höhe von 84.500,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 82.153,8 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung in Höhe von 16.920,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.461,3 Tsd. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist nahezu ausschließlich auf die Wirkungen der geltenden Tarifverträge mit den entsprechenden Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte verringerte sich von 1.491,8 im Vorjahr auf 1.490,5 im Berichtsjahr.

Die Position Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 33.030,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 32.098,2 Tsd. EUR) und aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 5.880,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.266,3 Tsd. EUR). Zu den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gehören die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf (28.672,3 Tsd. EUR), die Aufwendungen für Lebensmittel (1.267,6 Tsd. EUR), die

Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe (2.375,4 Tsd. EUR) sowie die Aufwendungen des Wirtschaftsbedarfs (715,2 Tsd. EUR). Zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen zählen insbesondere die Aufwendungen für Untersuchungen in fremden Instituten, die Aufwendungen für Gebäude- und Fensterreinigung und die Aufwendungen für Wäschereinigung.

In den Positionen 10 bis 13 der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß der Krankenhausbuchführungsverordnung der separate Ausweis von Fördermitteln und anderer öffentlicher Zuweisungen für Investitionen.

Die Position Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (Pos. 10) in Höhe von 2.472,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.615,8 Tsd. EUR) beinhaltet die Erträge aus Fördermitteln nach § 9 Abs. 2 und 3 KHG und die Zuwendungen Dritter.

In der Position Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (1.082,5 Tsd. EUR) werden entsprechende Erträge in Höhe der Abschreibungen auf förderfähige, jedoch mit Eigenmitteln vor Einführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) angeschaffte Anlagegüter gebucht. Damit erfolgte eine Neutralisierung der entsprechenden Abschreibungen und die Gewinn- und Verlustrechnung bleibt diesbezüglich erfolgsneutral.

Die Position Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (Pos. 12) in Höhe von 4.140,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.322,8 Tsd. EUR) dient ebenfalls ausschließlich der Neutralisierung von Aufwendungen. Diese betreffen zum einen die entsprechenden Abschreibungen auf die Anlagegüter, die mit Fördermitteln und anderen Zuwendungen angeschafft wurden und zum anderen auch die Aufwendungen aus dem Abgang dieser mit Fördermitteln bzw. Zuwendungen finanzierten Anlagegüter.

In der Position 13 Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (2.488,8 Tsd. EUR) werden Erträge durch Einbuchung von Aufwendungen ergebnisneutral gestellt. Das betrifft Aufwendungen für pauschale Zuweisungen bzw. Einzelfördermittel und für andere Zuwendungen und für die Veräußerung von Anlagegegenständen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden im Berichtsjahr in Höhe von 7.183,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.273,2 Tsd. EUR) ausgewiesen. Durch die Auflösung der Sonderposten und durch die Einstellungen in die Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung bleibt ein Teil der Abschreibungen für die Erfolgslage weitgehend neutral.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 15.112,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.748,5 Tsd. EUR) und beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Verwaltungsbedarf (2.543,3 Tsd. EUR), für Instandhaltungen (4.289,6 Tsd. EUR), für Abgaben/Versicherungen (1.762,7 Tsd. EUR) und Wartungsaufwendungen (2.678,9 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen auf Forderungen (1.358,6 Tsd. EUR).

Es werden sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 26,4 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 253,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 224,9 Tsd. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Darlehenszinsen und -provisionen.

Steuern fielen in Höhe von 45,8 Tsd. EUR, im Wesentlichen für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Grundsteuer an (Vorjahr: 57,3 Tsd. EUR).

Zum 31.12.2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.587,5 Tsd. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 201,1 Tsd. EUR) ausgewiesen.

## **2.2 Bilanz zum 31.12.2018**

### Aktiva

Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr in der Position Anlagevermögen eine Verringerung von 139.872,1 Tsd. EUR auf 137.048,6 Tsd. EUR zu verzeichnen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgten im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von 420,9 Tsd. EUR und Abschreibungen in Höhe von 234,2 Tsd. EUR. Per 31.12.2018 wird ein Restbuchwert in Höhe von 403,7 Tsd. EUR ausgewiesen.

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 3.939,2 Tsd. EUR getätigt. Dabei entfallen 729,4 Tsd. EUR auf die Position *Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken*, 294,0 Tsd. EUR auf die Position *Technische Anlagen*, 1.903,2 Tsd. EUR auf die Position *Einrichtungen und Ausstattungen* und 1.012,6 Tsd. EUR auf die Position *geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau*.

Die Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten verringerte sich von 130.006,3 Tsd. EUR auf 126.370,8 Tsd. EUR. Die Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 1.576,8 Tsd. EUR betreffen die Investitionsmaßnahme Haus D mit Außenanlagen. Abschreibungen wurden in Höhe von 4.364,9 Tsd. EUR berücksichtigt.

Die Position technische Anlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 569,1 Tsd. EUR auf 733,8 Tsd. EUR. Zugänge erfolgte in Höhe von 294,0 Tsd. EUR für eine Schwesternrufanlage im Haus B; Abschreibungen wurden in Höhe von 129,3 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die Position Einrichtungen und Ausstattungen erhöhte sich im Berichtsjahr von 9.001,7 Tsd. EUR auf 8.449,6 Tsd. EUR. Hier erfolgten Zugänge für medizinisch-technische Anlagen und Geräte, für medizinisch-technischen Verwaltungsbedarf und für Wirtschaftsbedarf sowie für übrige Einrichtungen und Ausstattungen in Höhe von 1.903,2 Tsd. EUR. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen 2.455,3 Tsd. EUR; Abgänge werden in Höhe von 2.864,7 Tsd. EUR berücksichtigt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden im Berichtsjahr in Höhe von 1.028,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 15,5 Tsd. EUR) ausgewiesen und betreffen im Wesentlichen den 2. Bauabschnitt der Investitionsmaßnahme Haus D.

Unter den Finanzanlagen werden in unveränderter Höhe die Anteile an verbundenen Unternehmen für die Tochtergesellschaften ausgewiesen. Dies betrifft die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH mit 25,0 Tsd. EUR und die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH mit 25,0 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag erfolgt unter der Position Beteiligungen (12,5 Tsd. EUR) ebenfalls unverändert der Ausweis des Anteils am Stammkapital der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, an der die Gesellschaft zu 50 % beteiligt ist.

Unter der Bilanzposition des Umlaufvermögens/Vorräte wird in der Position der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.977,8 Tsd. EUR) im Wesentlichen der bevorratete medizinische Bedarf (1.905,5 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Bei den unfertigen Leistungen erfolgt im Berichtsjahr ein Ausweis in Höhe von 2.043,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.563,6 Tsd. EUR). Diese Position betrifft noch nicht abgerechnete Leistungen für Überliefer-Patienten, die am Bilanzstichtag noch nicht entlassen waren.

Unter der Position der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erfolgt der Ausweis von sechs Einzelpositionen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Einzelnen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.419,9 Tsd. EUR
- Forderungen an den Gesellschafter	17,1 Tsd. EUR
- Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.143,1 Tsd. EUR
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61,1 Tsd. EUR
- Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,2 Tsd. EUR
- Sonstige Vermögensgegenstände	42,4 Tsd. EUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18.419,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 18.175,0 Tsd. EUR) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der stationären Leistungsabrechnung gegenüber Sozialleistungsträgern.

Die Forderungen an den Gesellschafter in Höhe von 17,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 59,5 Tsd. EUR) betreffen Forderungen aus Leistungsbeziehungen mit der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 1.143,1 Tsd. EUR betreffen Forderungen nach der Bundespflegesatzverordnung und nach dem Krankenhausentgeltgesetz.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 61,1 Tsd. EUR wird für die Weiterberechnung von Aufwendungen für verauslagte Dienstleistungen sowie gewährte Darlehen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr erfolgt in der Position Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ein Ausweis in Höhe von 0,2 Tsd. EUR für eine Gutschrift der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden in Höhe von 42,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 59,1 Tsd. EUR) ausgewiesen und beinhalten debitorische Kreditoren, Forderungen gegenüber Mitarbeitern sowie die übrigen Forderungen.

Beim Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Stichtag liquide Mittel in Höhe von insgesamt 17.757,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.805,8 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Des Weiteren erfolgt auf der Aktivseite der Bilanz der Ausweis eines Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung gemäß § 5 Abs. 5 Krankenhausbuchführungsverordnung. Dieser Posten muss in Höhe der Abschreibungen auf Anlagegüter gebildet werden, die vor Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) mit Eigenmitteln angeschafft wurden. Er hat den Charakter einer Bilanzierungshilfe und ist der Gegenposten zur Ertragsbuchung gemäß Position 11 der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Berichtsjahr erfolgte hier wieder die Einstellung der Mittel in Höhe der Abschreibungen mit 1.082,5 Tsd. EUR und damit eine Erhöhung zum Bilanzstichtag auf 38.702,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 37.620,0 Tsd. EUR).

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wird in Höhe von 203,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.208,4 Tsd. EUR) ausgewiesen und betrifft Vorauszahlungen für das Folgejahr für Versicherungen und Wartungskosten.

## Passiva

Im Eigenkapital wird unverändert ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 500,0 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die Kapitalrücklagen sowie die Gewinnrücklagen werden zum 31.12.2018 ebenfalls in unveränderter Höhe von 62.135,8 Tsd. EUR bzw. 34.024,7 Tsd. EUR ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2018 weist einen Verlustvortrag in Höhe von 201,1 Tsd. EUR (Jahresfehlbetrag des Vorjahres) aus.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.587,5 Tsd. EUR erzielt.

Beim Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden unterschiedliche Posten gebildet, die sich nach dem Fördermittelgeber richten.

Beim Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG werden Mittel in Höhe von 54.760,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 55.022,9 Tsd. EUR) ausgewiesen. Hier handelt es sich um passivierte Fördermittel für finanzierte Anlagegüter gemäß § 9 Abs. 1 und 3 Krankenhausgesetz (KHG), die gemäß § 5 Abs. 3 KHG in Höhe der entsprechenden Abschreibungen wieder aufgelöst werden. Die ertragswirksame Gegenbuchung der Auflösungen erfolgt in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung.

Unter dem Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt separat der Ausweis für andere Einzelfördermittel der öffentlichen Hand, die somit nicht nach dem KHG gezahlt wurden. Die Behandlung dieses Passivpostens erfolgt in analoger Weise zur vorherigen Position. Die Auflösung erfolgt in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter. Die ertragswirksame Gegenbuchung der Auflösungen erfolgt ebenfalls in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum 31.12.2018 beträgt der Stand 39.606,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 41.031,6 Tsd. EUR).

Des Weiteren erfolgt der Ausweis des Sonderpostens aus Zuwendungen Dritter, der zum Bilanzstichtag 33,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 42,3 Tsd. EUR) beträgt. Hier erfolgt ebenfalls die Auflösung in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter. Die ertragswirksame Gegenbuchung dieser Auflösungen erfolgt ebenfalls in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 4.369,9 Tsd. EUR auf 4.874,8 Tsd. EUR. Die Zusammensetzung stellt sich wie folgt dar:

<u>Werte in Tsd. EUR</u>	<u>2018</u>
Steuerrückstellungen	297,5
Personalarückstellungen	3.018,1
Ausstehende Eingangsrechnungen	699,5
Risikoabschlag laufende MDK-Prüfungen	594,0
Archivierungskosten	153,8
Prozesskosten	71,7
Jahresabschlusskosten	<u>40,2</u>
	4.874,8
	=====

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft verringerten sich zum 31.12.2018 insgesamt von 21.527,0 Tsd. EUR auf 19.088,4 Tsd. EUR.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zum Bilanzstichtag zwölf Darlehen bei der Bank für Sozialwirtschaft AG in Höhe von insgesamt 11.074,9 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3.314,7 Tsd. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 506,4 Tsd. EUR verringert und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber diversen Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 1.415,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.026,2 Tsd. EUR) umfassen bewilligte und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel sowie Ausgleichsverpflichtungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der Bundespflegesatzverordnung.

Bei den Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 31,9 Tsd. EUR handelt es sich ebenfalls um noch nicht verwendete Zuwendungen sonstiger Zuwendungsgeber.

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,4 Tsd. EUR besteht gegenüber der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH und der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH.

Im Berichtsjahr werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 6,9 Tsd. EUR ausgewiesen. Diese betreffen die Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.235,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.100,3 Tsd. EUR) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuer und um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 5,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 0,0 Tsd. EUR).

### **3. Konzernjahresabschluss 2018**

In den Konsolidierungskreis wurden die Jahresabschlüsse der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (Muttergesellschaft) sowie der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH und der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH als 100%ige Tochterunternehmen aufgenommen. Die Konsolidierung erfolgte nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung. Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.595.297,00 EUR aus.

### **4. Zusammenfassung**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss in seiner Sitzung am 15.05.2019 gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung folgende Beschlussfassung:

1. Die Gesellschafterversammlung stellt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, versehenen Jahresabschluss 2018 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 217.416.297,21 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.587.539,38 EUR fest.
2. Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 2.587.539,38 EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 201.099,38 EUR zu verrechnen und in Höhe von 2.386.440,00 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 15.05.2019 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2018 zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich dieser Beschlussempfehlung an. Bezüglich der Beauftragung des Wirtschaftsprüfers für 2019 erfolgt eine Neuausschreibung durch die Gesellschaft.

Das Prüfungsergebnis 2018 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Lagebeurteilung der Gesellschaft, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlagen beigefügt. In der Anlage 7 sind die entsprechenden Unterlagen des Konzernabschlusses beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache im Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung eingesehen werden.

**Anlagen:**

1. Lagebeurteilung
2. Bilanz
3. Gewinn- u. Verlustrechnung
4. Bestätigungsvermerk
5. Lagebericht
6. Beschluss AR 15.05.2019
7. Konzernunterlagen